

# Die Orgel als Orchester

Andrea Ulrike Schneller und Hans-Rudolf Krüger präsentieren eigene CD – Auftritt in der Pauluskirche

**Zuffenhausen.** Orgelmusik zu „4 Händen und 4 Füßen“ präsentieren Andrea Ulrike Schneller und Hans-Rudolf Krüger neuerdings als Tonträger, aber auch live am kommenden Sonntag, 29. Juli, von 11.15 Uhr an in der Pauluskirche.

*Von Georg Friedel*

Das Orgelspiel ist meist eine einsame Beschäftigung. Oft sitzt der Organist allein auf der Kirchen-Empore mit dem Rücken zur Gemeinde. Hochkonzentriert koordiniert er die Bewegungen seiner Hände und Füße, denn das Spiel der Orgel verlangt neben den rein musikalischen Fähigkeiten auch eine gewisse körperliche Gewandtheit und Flexibilität. Im Untergeschoss arbeiten die Füße, in den oberen Etagen wandeln, flottieren oder hasten die Finger – je nachdem, ob nun Adagio, Allegro oder Presto gefordert ist – mehr oder minder geschwind über die mehrreihigen Tasten.

Wer nun glaubt, ein Orgel-Duo, das sei-

ner diffizilen Könnerschaft zu zweit nachgeht und sein Spiel zum gemeinsamen vierhändigen Klangprodukt vereint, könne sich die anstrengende Arbeit teilen, der irrt gewaltig. Andrea Ulrike Schneller, Organistin und Kantorin an der Kreuzkirche und Auferstehungskirche Ludwigsburg, und Hans-Rudolf Krüger, Organist an der Pauluskirche Zuffenhausen und Bezirkskantor, sind seit 1999 auch als Orgel-Duo tätig. Der künstlerische Schwerpunkt liege auf der einen Seite in der Interpretation von Originalwerken für diese Besetzung, zum anderen aber auch in der Übertragung interessanter Kompositionen auf die Orgel, sagt Krüger. Gemeinsam geben sie regelmäßig Orgelkonzerte für Orgel zu vier Händen und vier Füßen.

Für die aktuelle CD haben sie auf der nachintonierten Mühleisen-Orgel der Pauluskirche musiziert. Fünf verschiedene Werke sind zu hören. Eines der Stücke stammt von Ludwig van Beethoven. Der Komponist habe diese Komposition 1799 wohl auf Anregung des Besitzers, eines Wiener Raritätenkabinetts für einen Orgelautomaten, eine so ge-

nannte Flötenuhr, geschrieben, berichtet Krüger. Die Komposition von Antonín Dvorak hat ebenfalls eine kuriose Vorgeschichte. Ursprünglich habe er den auf der CD zu hörenden „Slawischen Tanz“ für Klavier zu vier Händen komponiert. Später entstand ein orchestrales Werk daraus. „Bei einer Reise nach Prag haben wir die Noten als Ausgabe für zwei Klaviere auf einem Flohmarkt in der Nähe der Karlsbrücke entdeckt“, berichtet Kantor Krüger. Antonín Dvoraks musikalisches Credo sei gewesen: „Die Orgel ist mein Orchester.“

Weitere Kompositionen auf der CD sind von Adolph Friedrich Hesse, Gustav Adolf Merkel und Wolfgang Amadeus Mozart. Einige Kostproben werden Schneller und Krüger in der Pauluskirche live spielen. Bei der Matinee werden auch alle Personen, die am Zustandekommen der CD maßgeblich beteiligt waren, gewürdigt. Komponist und Jazz-Pianist Werner Lener fungierte bei diesem Projekt beispielsweise als Aufnahmeleiter und Tonmeister. Die Matinee beginnt am 29. Juli, um 11.15 Uhr in der Pauluskirche.